

Das Internet und die journalistische Recherche

Dagmar Hovestädt

Das schöne, anarchistische und aufregende am Internet: Jeder hat Zugang, jeder kann Informationen bereitstellen.

Das schlechte, chaotische und nervende am Internet: Jeder hat Zugang, jeder kann Informationen bereitstellen.

Dennoch ist es ein Recherchemittel, kein unerhebliches, ein schnelles, von dem man sich nur keine Wunderdinge erwarten sollte. Und bei dem man fast alles finden kann, wenn man nur lange genug sucht ...

Begriffserklärungen

Suchdienste oder Suchmaschinen oder Search-Engines - das sind die Hauptwerkzeuge, Webpages im Internet zu finden. Man ruft sie über eine Webpage-Adresse auf. Der Rest erklärt sich von dort aus.

Kataloge: einige Suchdienste bieten Kataloge, d.h. sie haben Informationen nach Oberbegriffen organisiert; klickt man den Bereich „Natur und Technik“ oder „Politik“ an, gibt es weitere Verzeichnisse, die von vornherein die Suche erleichtern.

Retrieval Engines: sie funktionieren als Stichwortsuche; je besser man den Begriff einschränken kann, desto überschaubarer ist das Rechercheergebnis.

Optionen für die Suche (z.B. beim Suchdienst Yahoo!):

- Suche nach einer Wortgruppe: zusammenhängende Begriffe in Anführungszeichen setzen, Bsp: „Brandenburger Tor“ - so werden nur Dokumente angezeigt, die beide Wörter in der Reihenfolge enthalten;

- Begriffe, die unbedingt vorkommen müssen, mit einem „+“ verbinden, Bsp. Karte + USA; Dokumente, in denen USA, aber nicht Karte vorkommen, werden nicht gezeigt;

- Begriffe, die auf keinen Fall vorkommen sollen, mit „-“ kennzeichnen, Bsp. Kohl - Helmut, erlaubt die Recherche zum Gemüse Kohl, ohne an Dokumente zum Kanzler zu geraten;

- Suche auf den Dokumententitel beschränken, Bsp. t:Jazz - zeigt nur Dokumente mit dem Wort „Jazz“ im Titel;
- Suche auf die URL, die Internet-Adresse beschränken, Bsp. u:Jazz - zeigt nur Dokumente mit dem Wort „Jazz“ in der Internetadresse;
- Suche mit Platzhaltern (Wildcards), falls man die genaue Schreibweise nicht kennt, Bsp. Sreb* für Srebrenica;
- jede Kombination der Optionen ist möglich, die Abfolge muß jedoch korrekt sein: +
- t: u: „ “ *.

Auswahl an Suchdiensten

deutschsprachig: www.Aladin.de
www.Crawler.de
www.Kolibri.de
www.Yahoo.de

englischsprachig:	AltaVista	www.altavista.digital.com
	Excite	www.excite.com
	HotBot	www.hotbot.com
	InfoSeek	www.infoseek.com
	Magellan	www.mckinley.com
	NetLocator	www.nln.com
	Open Text	www.opentext.net
	WebCrawler	www.webcrawler.com
	The Websurfer	www.io.com/~derae
	Yahoo!	www.yahoo.com

Suche nach Experten

Im Internet kann man Experten suchen und auch erste (Recherche-)Kontakte via e-mail knüpfen. Manchmal geht das schneller und billiger, zumal wenn man im fernen Ausland nach einer Auskunft sucht.

Über die Suchmaschinen kann man selber nach Experten suchen. Universitäten haben fast alle Webpages, die das Suchen nach Instituten und Experten leicht machen.

Man kann aber auch Agenten beauftragen, an die man seine Anfrage per e-mail richtet und die dann einen Experten suchen. Manche dieser Dienste kosten allerdings Geld:

- Informationsdienst Wissenschaft idw.tu-clausthal.de
- Ask The Expert: www.askanexpert.com
- Yearbook of Experts www.yearbooknews.com

Suche nach Telefon- bzw. Faxnummern

Auch hier gibt es Anbieter, zum Beispiel www.eu-info.com/inter/world.asp
www.super.de

Recherchieren in Diskussionsgruppen

Es gibt ein Vielzahl an themenorientierten Nutzergruppen oder Newsgroups des Internet, die sich über alles und jedes austauschen. Auch das kann eine Recherchequelle sein.

Ein Werkzeug, um an diese Nutzergruppen zu kommen: www.DejaNews.com

Des weiteren kann man auch Alta Vista oder Excite nach Newsgroups durchsuchen, in der Rubrik „Usenet“ statt „www“, oder bei www.Reference.com oder sift.stanford.edu nachschauen.

Und nicht vergessen: Das Internet ist ständig in Bewegung!

Quelle:

Homepage eines österreichischen Studenten:

<http://unet.univie.ac.at/~a9304922/pub/ts-p2.htm>

Literaturhinweise

Pierre Bourdieu, Über das Fernsehen, Frankfurt 1998

Mathias Brendel, Frank Brendel, Richtig recherchieren, Ein Handbuch für Journalisten, Rechercheure und Öffentlichkeitsarbeiter, Frankfurt 1998

Clasen, Wallbrecht, Rommerskirchen, Internet für Journalisten - Online-Recherche im Netz der Netze, Neuwied 1998

Frank Esser, Die Kräfte hinter den Schlagzeilen, Englischer und deutscher Journalismus im Vergleich, Freiburg/München 1998
(vgl. besonders Seite 116-129 mit spezifischen Hinweisen auf die Literatur zum Thema Investigativer Journalismus)

Hacker's Best Friend, Version III, CD-ROM, UTECH, Oldenburg 1998

Michael Haller, Recherchieren. Die Reportage. Das Interview. Drei Handbücher für Journalisten, München 1983-1991

Stefan Lambrecht, Professionelle Recherche im Internet, München 1998

Herbert Riehl-Heise, Bestellte Wahrheiten, München 1989

Ele Schöfthaler, Recherche praktisch, Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 1998

Jochen Wegner, Recherche Online, Ein Handbuch für Journalisten, Frankfurt 1998

Autorenverzeichnis

„Leidenschaft Recherche“

Dr. Thomas Leif, Jahrgang 1959, ist Chefredakteur Fernsehen im SWR-Landessender Mainz.

„Recherche-Methoden“

Frank Politz ist Hörfunk-Korrespondent für den Deutschlandfunk in Kiel.

„Investigativer Journalismus“ und

„Von Akten, Oibes und Vernichtung“

Dagmar Hovestädt, Jahrgang 1965. Studium in Mainz, USA und Berlin. Seit 1993 Redakteurin beim ARD-Magazin „Kontraste“ des SFB

Roland Jahn, Jahrgang 1953. Ausbildung in Jena. Ausbürgerung 1983. Seitdem als freier Journalist im Westen tätig. Seit 1991 Redakteur beim ARD-Magazin „Kontraste“ des SFB.

„Kann man recherchieren lernen?“

Dr. Jürgen Friedrichs, Jahrgang 1939, Professor für Soziologie, Direktor des Instituts für Sozialforschung an der Universität zu Köln. Daneben seit zwanzig Jahren als Interview- und Recherche-Trainer für die ZFP und verschiedene Rundfunkanstalten tätig.

Ulrich Schwinges, Jahrgang 1949, Diplomsoziologe in Hamburg, Medienberater und seit zwanzig Jahren als Interview- und Recherche-Trainer für die ZFP und verschiedene Rundfunkanstalten tätig.

„Recherchieren bei einer Nachrichtenagentur“

Dr. Guido Rijkhoek arbeitet für die Nachrichtenagentur ap in Wiesbaden.

„Ich habe da meine Quellen ...“

Egmont Koch arbeitet als freier Fernsehproduzent u.a. für ARD und ZDF in Bremen.

„Die Entlarvung der Geheimwaffe >M<“

Christoph Maria Fröhder arbeitet als freier Fernsehproduzent in Frankfurt

„Die Struktur-Recherche“

Prof. Dr. Joachim Raschke ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität Hamburg und Parteienxperte.

„Eine ganz normale Recherche“ und

„Der Fall Barschel“

Leo Müller, Jahrgang 1959, begann seine journalistische Laufbahn beim WDR-Fernsehen und ist seit fünf Jahren Redakteur beim STERN. Er veröffentlichte zahlreiche investigative Beiträge und Serien und zeichnet mitverantwortlich für viele aufsehenerregende Enthüllungen, unter anderem die Aufdeckung der „Schubladen-Affäre“, die erste Aufklärung eines Stasi-Mordfalles („Bulettenmord“) sowie zahlreiche Berichte über illegale Rüstungslieferungen und Giftgas-Schmuggel in den Nahen Osten, die zu Verurteilungen führten.

Rudolf Lambrecht und *Dr. Peter Sandmeyer* sind Redakteure beim Stern.

„Der Bäderkönig und die CSU-Größen“

Oliver Merz ist Redakteur beim ARD-Magazin „Report Mainz“ (SWR).

„Der Fall Schneider - ein journalistisches Lehrstück“

Harald Feller, Jahrgang 1951 Redakteur und Reporter beim Hessischen Rundfunk; Recherchenschwerpunkte: Organisierte Kriminalität, Innere Sicherheit.

„Versteckte Kamera und Telefonbluffs“

Herbert Klar, Jahrgang 1953, berufliche Stationen: Wirtschaftsredakteur bei Stuttgarter Nachrichten und Die Welt, SWF-Fernsehen u.a. Report- Baden-Baden, VOX, ARTE. Beiträge für diverse Fernsehmagazine (Monitor, Kennzeichen D). Seit '97: ZDF-Redakteur, Ombudsmagazin „mit mir nicht“. *Thomas Walde*, Jahrgang 1963, berufliche Stationen: NDR, Radio Bremen TV, VOX-Fernsehen, ZDF-Frontal, seit 1997 Vertreter der Redaktionsleiterin beim ZDF-Ombudsmagazin „mit mir nicht!“

„Die Paten der Fleischmafia“

Udo Lielischkies und *Stefan Stuchlik* sind ARD-Korrespondenten in Brüssel.

„Von der Faszination von Wendegeschichten“

Christian Boos, ab 1992 Hauptstadt-korrespondent für den SFB. Seit 1995 beim politischen Magazin des ORB-Fernsehens. Ab 1980 Rundfunk- und

Fernsehjournalist. Ab 1989 Hörfunkreportagen und -berichte für den SFB und die ARD über die DDR seit 1990 Berichterstattung aus Brandenburg.

„Korruption im Kanal“

Dr. Werner Rügemeier, Publizist, Köln. Mitglied von Transparency International und Business Crime Control. Bücher: Staatsgeheimnis Abwasser (1995), Wirtschaften ohne Korruption? (1996). Anerkennungspreis der Friedrich Vogel-Stiftung 1998 für den Report „Die legalen Mittäter - Finanziers und Profiteure der Organisierten Kriminalität“.

„Recherche ist eine Tugend“

Matthias Drobinski arbeitet als Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung in München.

„Über Tote und Lebende“

Holger Weinert arbeitet als Fernsehjournalist und Moderator (HR u.a.).

„Die heimliche Seuche“

Dr. Klaus Weidmann ist Redakteur beim ARD-Magazin „Report Mainz“ (SWR).

„Böses Blut“

Dr. Irene Meichsner arbeitet als freie Journalistin und Autorin in Köln.

„Diamanten Fieber“

Wolfgang Degen ist Polizeireporter beim Wiesbadener Kurier.

„Der Fall Hagenuk“

Patrik Baab arbeitet als Redakteur beim NDR in Kiel.

„In anderen Köpfen denken können“

Franziska Hundeseder arbeitet als freie Journalistin.

„Informanten im braunen Netzwerk“

Wolfgang Zehrt, Jahrgang 1964, fing mit 19 Jahren an für „Taz“ und „Hamburger Rundschau“ zu schreiben, studierte nebenbei Sozialwissenschaften und kam über Radio Hamburg zu radio ffN. Dort kündigte er 1993, um aus Überzeugung wieder als freier Journalist zu arbeiten - für den NDR, Die Zeit, Stern und die Woche. Themenschwerpunkte:

Rechtsextremismus, Multimedia und Nahostkonflikt. Zweiter Schwerpunkt: Journalisten- und Volontärsausbildung, vor allem in den Bereichen Nachrichten, Reportage und Recherche. Außerdem: Geschäftsführer einer Hörfunk- und Multimediaproduktionsfirma.

„Ostpreußenreise“

Stefan Rocker arbeitet als Redakteur beim SWR Fernsehen.

„Ermittlung in mißtrauischer Luft“

John Sigfried Mehnert arbeitet als freier Autor in Bremen; er war Pressesprecher der Neuen Heimat.

„Recherche mit der Kamera“

Ernst Krell arbeitet als Kameramann für ARD, ZDF und private Sender.

„Was geschah wirklich in Srebrenica?“

Andreas Zumach arbeitet als Korrespondent u.a. der taz u.a. in Genf.

„Bonne Recherche“

Heinz Suhr arbeitet als freier Journalist in Bonn.

„Adenauer und die Banane“

Helmut Lorscheid, Jahrgang 1955, Journalist in Bonn.

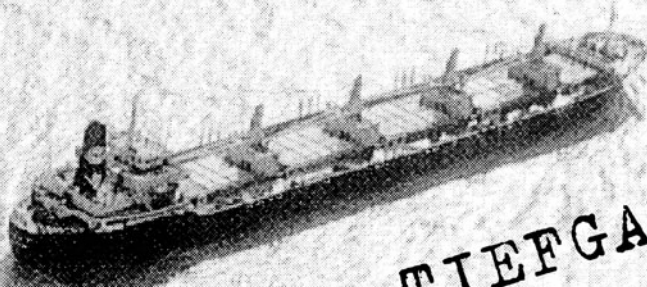
„Cindy und Bert und Peter Arnett“

Walter Schumacher früherer SWF3-Moderator, heute Regierungssprecher und Stellv. Chef der Staatskanzlei im Mainz.

„Beruf: Unterwegs und zu spät -

Gero Gemballa arbeitet als freier Fernsehproduzent in Köln (Bilder und Worte).

Forschungsjournal *Neue Soziale Bewegungen*



ANALYSE MIT TIEFGANG

1/98 Neue Soziale Bewegungen - Impulse, Bilanzen und Perspektiven
(Jubiläumsausgabe: 10 Jahre Forschungsjournal NSB)

2/98 Vom Sozialstaat zur Wohlfahrtsgesellschaft

3/98 Ende des Politischen? Vom Versagen der Politik

4/98 Protest und Gewalt - Mittel oder Selbstzweck?

Jahresabonnement z.Zt. DM 62,-, Probeexemplar DM 5,- bei:



Westdeutscher Verlag · Postfach 15 46 · 65005 Wiesbaden

Gezielte Medienkontakte für Ihre Öffentlichkeitsarbeit

Der gezielte Aufbau und die konsequente Pflege von Medienkontakten sind das A und O wirksamer PR.

Wir sorgen dafür, daß Ihre Adressen stets auf dem neusten Stand sind. Die ZIMPEL-Nachschlagewerke bieten Ihnen aktuelle Redaktionsangaben, einen schnellen Überblick über die Medien und den direkten Kontakt zu Ihren Ansprechpartnern. Für alle, die noch mehr Effizienz in ihr Tagesgeschäft bringen wollen, gibt es ZDATA. Hier erhalten Sie die Daten der ZIMPEL-Nachschlagewerke auf CD-ROM! Ob als Loseblattwerk oder auf CD-ROM – mit ZIMPEL sichern Sie sich stets die aktuellsten Informationen und den schnellen Zugriff auf die Medienlandschaft.



Kostenlose **Demo-CD** unter Fon 06 11 - 78 78 297

Verlag
Dieter
Zimpel